

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 2

**Illustration:** Mai 68 ; Mai 2008  
**Autor:** Schneider, Carlo

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

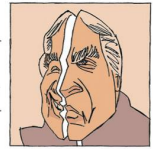
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wider-Sprüche

Felix Renner



22  
Nebelspalter  
März 2008

Die 68er-Unruhen haben unter anderem auch den ehrenvollen Titel einer «Kulturrevolution» erhalten. Demgegenüber stecken wir mittlerweile tief im Morast einer schleichenden Revolution der Unkultur.

Etwas zur Irritation konversionsresistenter Alt-Achtundsechziger und zur Selbstbestätigung neoliberaler Denkverweigerer: Systemkonforme Gewalt ist keine.

«Der Sozialismus funktioniert leider nicht. Punkt, aus.» (Hans Magnus Enzensberger, Interview mit der «Weltwoche» Nr. 4 vom 24.1.08). – Dafür funktioniert der Neoliberalismus scheinbar umso prächtiger. Punkt, aus. Und zwar definitiv!

Auch im Jahr 2008 sind und bleiben die 68er die idealen Sündenböcke für die sündenbeladenen Leithammel und Bocksfiguren unserer Zeit.

Die 68er schwelgten in einem narzisstischen und zugleich missionarischen, ihre inzwischen vorwiegend krawattierten Nachkommen 40 Jahre später in einem sozialdarwinistischen Hedonismus. Die zu-

erst Genannten trugen Bluejeans während der ganzen Woche, ihre smarten Abkömmlinge nur noch in der Freizeit und am Sonntag.

«Macht kaputt, was euch kaputt macht» (Ulrike Meinhofs berühmtes Motto Ende der 60er-Jahre). – Das ist heute nicht mehr nötig, denn spätestens mit dem Klimawandel sind das Kaputtmachen beziehungsweise Kaputt-gemacht-Werden zu Selbstläufern geworden.

Die immer mal wieder modische Verdammung der 68er-Systemfeinde ist keine Fluchthilfe für unsere unfähigen, wenn auch systemfreundigen Finanzjongleure und Regierungsbonzen.

Die in Gewalt und Terror abgesackten Neomarxisten der Jahre 68ff. haben bloss kurzfristig und in kleinstem Massstab das Hauen und Stechen vorweggenommen, in das die gesamte Menschheit infolge der Überbevölkerung und der zur Neige gehenden Energiereserven in ein paar Jahrzehnten hineinschlittern wird.



Carlo Schneider



(Keine) Gnade für die 68er